Neolithische Funde im Oberwallis

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Cahiers d'archéologie romande**

Band (Jahr): **127 (2012)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Kapitel II
Neolithische Funde im Oberwallis

Funde in der Umgebung von Bitsch

Das Oberwallis weist bis heute weitaus weniger neolithische Fundorte auf als das Unterwallis. Dass es sich hierbei um Fundlücken handeln bzw. dass sich dies in Zukunft ändern könnte, zeigen weitere Fundorte im Umfeld von Bitsch auf: In der unmittelbaren Umgebung von Bitsch wurden verschiedene neolithische Funde gemacht (Abb. 6).

Oberhalb von Brig fand man in **Ried-Brig, Haus Molinari**[5] im Rahmen eines Bauaushubes Spuren einer Feuerstelle, Strukturen und Scherben. Eine ^{14}C-Datierung der jüngsten von drei Schichten ergab eine Entstehungszeit zwischen 4000-3800 v. Chr.[6]. Der Fundort liegt südlich und oberhalb von Bitsch auf dem Plateau Ried-Brig – Termen (Höhe: 900 m, Koordinaten: LK 1289, 644 450/130 025).

Der rechten Seite der Rhone entlang abwärts, in **Naters** (Höhe: 673 m, Koordinaten: LK 1289, 642 620/130 690), wurden bei einer Notgrabung 2004 im

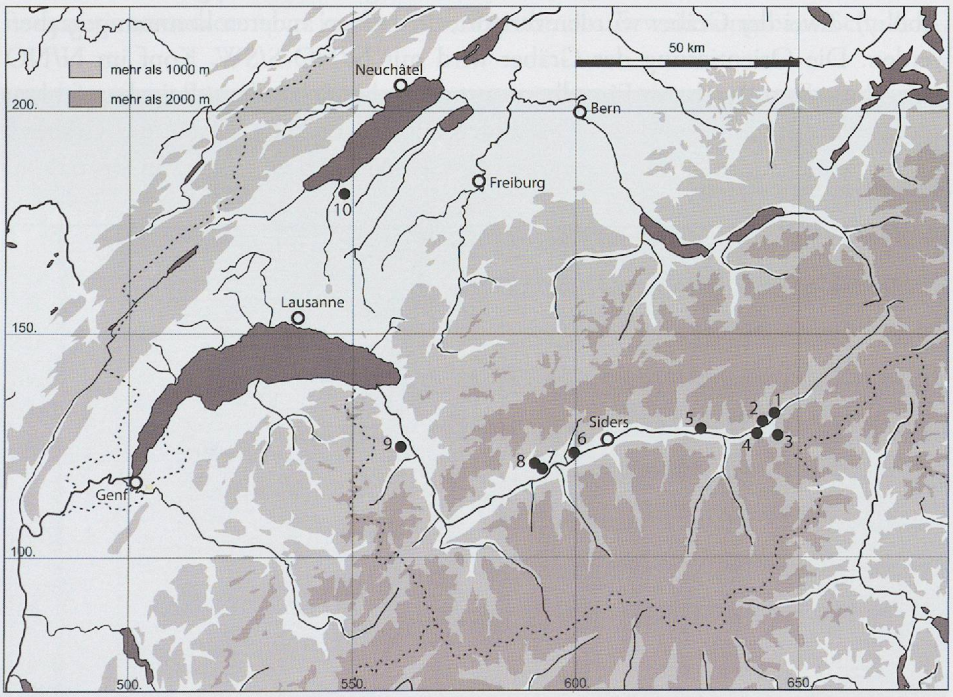

Abb. 6 — Im Text erwähnte Fundorte des Jungneolithikums. 1. Bitsch, 2. Naters, 3. Brig-Glis, 4. Ried-Brig, 5. Raron, 6. Saint-Léonard, 7. Sion, Petit-Chasseur und la Gillière, 8. Savièse, Château de la Soie, 9. Collombey-Muraz, Barmaz, 10. Chavannes-le-Chêne (VD), Vallon des Vaux.

5 Walter, in *Vallesia*, 1995, S. 388.

6 Grabung RB93, Holzkohle aus einer birnenförmigen Grube, ETH-12411, BP 5145 +/- 60, kal. Reimer *et al.* 2009: 4055-3781 v. Chr., 2 Sigma.

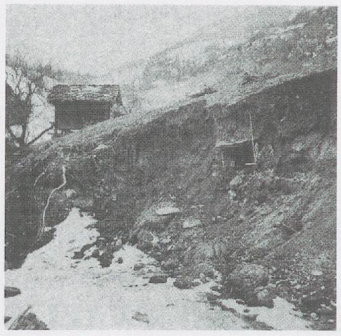

Abb. 7 — Bitsch, Massaboden 1951. Steinkiste 1 bei der Entdeckung. Nach *AS* 6, 1983-2, S. 35.

Zusammenhang mit dem Aushub für ein Altersheim Feuerstellen und Gruben mit z.T. sehr gut erhaltener Keramik und einigem Steinwerkzeug festgestellt. Die beiden ^{14}C-Daten entsprechen ziemlich genau denen von Bitsch – einschliesslich der grossen, dazwischenliegenden Zeitspanne[7].

Vier Kilometer weiter talabwärts liegt der Fundort **Glis, Heh Hischi** (Höhe 670 m, Koordinaten: LK 1289, 640 660/128 800), an dem 1897-98 ca. 20 Chamblandes-Steinkistengräber (Mehrfachbestattungen) mit Grabbeigaben wie Silexbeile und -klingen, Knöpfe mit V-Durchbohrung und Kalksteinperlen entdeckt wurden[8].

In **Raron, Heidnischbühl** (Höhe: 768 m, Koordinaten: LK 1289, 629 650/128 850) (19 Gruben, 18 Pfostenlöcher) wurden bei den Grabungen von M. - R. Sauter 1960-61 neben jungneolithischer Keramik ohne Verzierungen und solcher mit typischen Saint-Léonard-Kanneluren, Bergkristall- und Silexartefakte (nur 10 %) und auch Felsgestein-Material gefunden[9].

Bitsch, Massaboden Altgrabung Steinkistengräber 1951/52

Ortsangaben

Kanton Wallis, Bezirk Östlich Raron
Gemeinde Bitsch, Flurname: Massaboden
Folio/Parzelle: 318
Koordinaten: LK 1289, 644 350/131 800
Höhe: 705 m

Bei den Arbeiten an einer neuen Strasse, die heute von der Kantonsstrasse am Restaurant Chavez in Bitsch vorbei nach Ebnet und Ried-Mörel führt, kamen im Dezember 1951 Steinkistengräber zum Vorschein, die im Januar und Juni 1952 ausgegraben wurden. Prof. A. Carlen vom Kollegium Spiritus Sanctus in Brig führte die Arbeiten mit Hilfe des Regionalförsters Camille Perren aus Naters und des Gemeindepräsidenten von Bitsch M. Wyssen an.

In ca. 1 m Tiefe stiess man auf vier Steinkistengräber vom Typ Chamblandes[10] (Abb. 7). Zwei der Gräber wurden zerstört, die beiden anderen konnten gegraben werden. Die Orientierung der Gräber wird mit N/NO-S/SW, Kopf im N/NO angegeben. Es soll sich um Einzelbestattungen gehandelt haben. Beigaben fehlten weitgehend; erwähnt wird das Vorhandensein von Ocker[11]. Masse der Gräber 1 und 2: Grab 1: L. 0.97 m, Br. 0.56 m, T. 0.45 m; Grab 2: L. 0.92 m Br. 0.51 m, T. 0.45 m (Abb. 8).

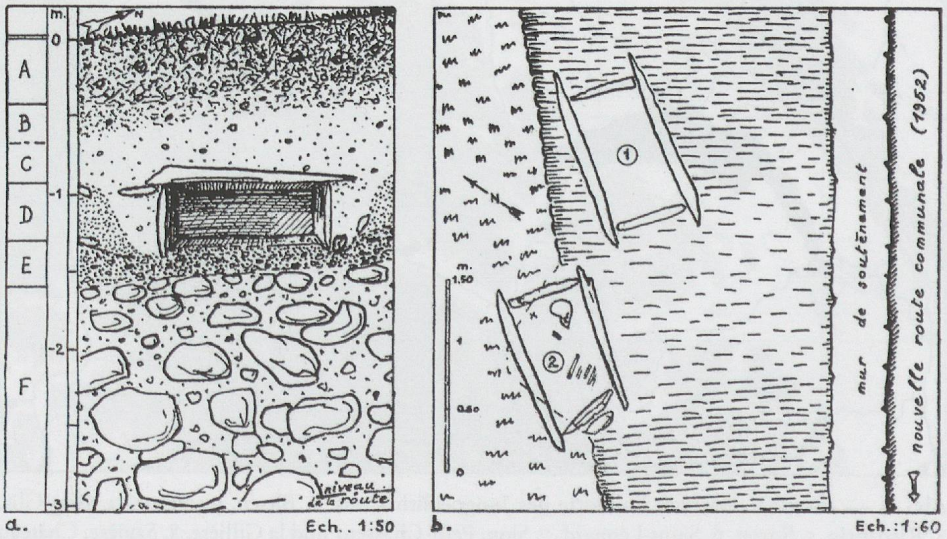

Abb. 8 — Bitsch, Massaboden 1952. Grabungsskizze. Nach Sauter 1955, S. 7.

7 *Vallesia*, 2005, S. 470 f.

8 *Das Wallis vor der Geschichte* 1986, S. 302.

9 *Das Wallis vor der Geschichte* 1986, S. 292-297.

10 *Das Wallis vor der Geschichte* 1986, S. 302.

11 Sauter 1955, S. 7.